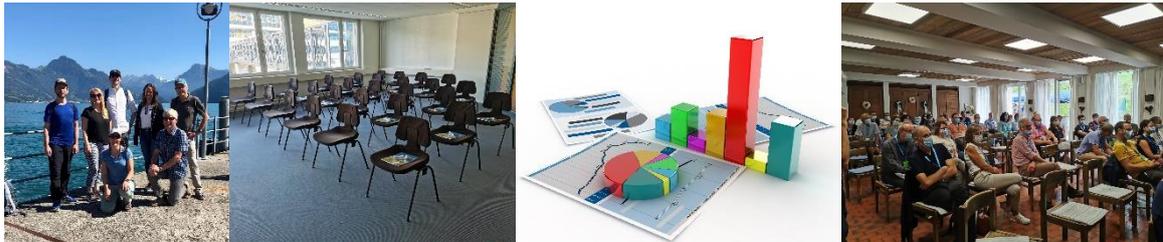


Jahresbericht 2020

Institut für Hausarztmedizin und Community Care Luzern (IHAM&CC)



Inhalt

1.	Einführung	1
2.	Praxisassistenzprogramm und Luzerner Curriculum Hausarztmedizin	1
3.	Fortbildung für Assistenten und Hausärzte	4
4.	Kommunikation/Newsletter	4
5.	Forschung – aktuelle Projekte und Aufgaben	5
6.	Lehre und Weiterbildung in Health Sciences und Medizin	7
7.	Vorträge/Präsentationen und Workshops	8
8.	Joint Master Humanmedizin der Universitäten Luzern & Zürich	8
9.	Überführung IHAM&CC ins neue Zentrum HAM&CC	9
10.	Publikationen 2020	10

Verfasser: Dr. med. Christoph Merlo
Luzern, 20.04.2021

1. Einführung

Institutsleitung Dr. Christoph Merlo (CM), Co-Leitung Dr. Christian Studer (CS)

Die Corona-Pandemie hatte im Berichtsjahr wie vielerorts einschneidende Auswirkungen auf die Institutsaktivitäten. Unsere Präsentation im Rahmen des Einführungsmoduls für den Luzerner Track im 1. Bachelorjahr (Joint Master Medizin) fand am 12.03.2020 noch statt und war faktisch die letzte Vorlesung des Zyklus und eine der letzten an der Universität Zürich im Frühlingsemester 2020. Denn anderntags wurde die Universität geschlossen, am 16.03.2020 erklärte der Bundesrat die ausserordentliche Lage und verschärfte die Massnahmen. Die praktischen Kurse des Mantelmoduls im 2. Bachelorjahr, welches gemeinsam vom IHAM&CC und der Luzerner Psychiatrie (IUPS) angeboten wird, mussten unterbrochen werden. Im Jahresverlauf konnten dann weder die Boardsitzung noch die Fortbildungsveranstaltungen für die Curriculums- und Praxisassistenten durchgeführt werden. So ist es umso erfreulicher, dass die Entlebucher Hausärztetage dank einem günstigen Epidemiefenster im September reell stattfinden konnten (siehe Punkt 4) und dies dank einem effizienten Schutzkonzept glücklicherweise ohne Corona-infektiologische Komplikationen.

Ab Mitte Jahr standen die Vorbereitungen zur Integration/Verstetigung des IHAM&CC in die Universität Luzern im Vordergrund, ein langfristiges strategisches Ziel seit der Gründung des Instituts. Die Überführung des Instituts in ein neues Zentrum für Hausarztmedizin & Community Care im Departement Gesundheitswissenschaften und Medizin konnte dann am 01.02.2021 erfolgreich realisiert werden (siehe Punkt 9).

2. Praxisassistenzprogramm und Luzerner Curriculum Hausarztmedizin

Koordination: Dr. Christian Studer (CS) und Yvonne Kohler (YK), Geschäftsstellenleiterin

Praxisassistentenz

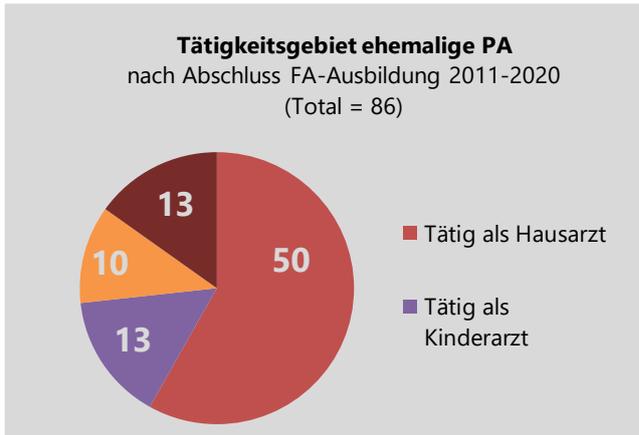
Zwischen 2011 und 2020 absolvierten 120 Assistenzärzte¹ eine vom Kanton Luzern mitfinanzierte Praxisassistentenz, 92 mit dem Ziel Facharzt für Allgemeine Innere Medizin (AIM) und 28 für Kinder- und Jugendmedizin (KJM).

Bis Januar 2021 schlossen davon 86 Ärzte den Facharzt ab, 65 in AIM und 20 in KJM. 50 Ärzte arbeiten heute als Hausärzte sowie 13 als Kinderärzte.

34 Assistenzärzte befinden sich noch in der Weiterbildung zum Facharztstitel (Graphik 1). 43 der Hausärzte und 7 der Kinderärzte liessen sich im Kanton Luzern nieder, die restlichen in anderen Kantonen.

Die Zahlen sprechen für sich: Das Praxisassistentenzprogramm hat sich als effektive Nachwuchsförderung für die Hausarztmedizin sowohl in städtischen als auch ländlichen Gebieten etabliert.

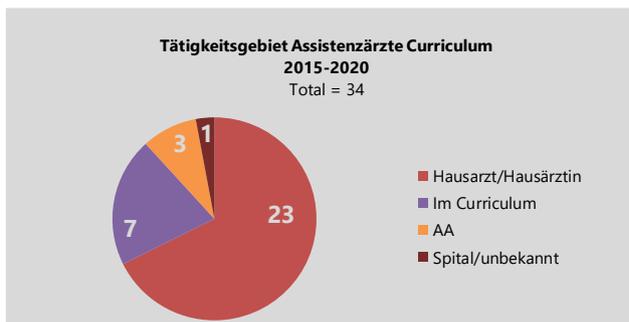
¹ Aus Gründen der Lesbarkeit verwenden wir in unserem Newsletter jeweils die männliche oder weibliche Form, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.



Graphik 1: ehemalige Assistenzärzte Praxisassistentenprogramm 31.12.2020

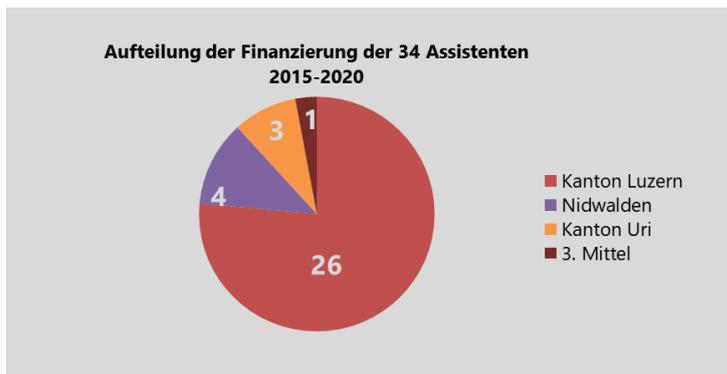
Luzerner Curriculum für Hausarztmedizin

Seit der Bildung der Curricula im Jahr 2015 konnten bis Ende 2020 67 Rotationsstellen mit 34 Assistenzärzten besetzt werden. 23 sind bereits als Hausärzte tätig (Graphik 2). Die übrigen verweilen noch in der Weiterbildung, jedoch mit der Absicht innerhalb der nächsten fünf Jahre als Praxisärzte tätig zu werden. Die Curricula erfreuen sich sowohl bei den Weiterbildungsstätten als auch bei den Assistenzärzten grosser Beliebtheit. Einerseits zeigt die Evaluation, dass sich engagierte künftige Hausärzte für das Curriculum melden, die von den Spitalärzten und deren Patienten aufgrund ihrer breiten Erfahrung sehr geschätzt werden. Andererseits ist die dichte, breitgefächerte Weiterbildung in den Fächern Dermatologie, Psychiatrie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Rheumatologie, Orthopädie, Kinder- und Jugendmedizin und Anästhesie für die Jungärzte ein wertvoller, relevanter Wissenszuwachs für ihre spätere Praxistätigkeit. Wir schätzen uns glücklich, dass die fachspezifische Weiterbildung auch im Corona-Jahr 2020 fortgeführt werden konnte.



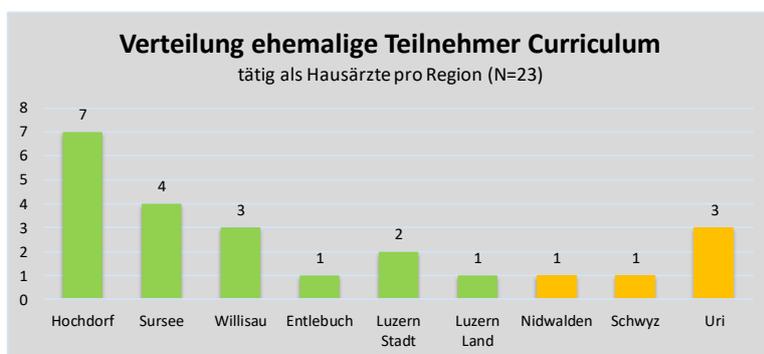
Graphik 2: Assistenzärzte im Luzerner Curriculum Hausarztmedizin

Nebst dem Kanton Luzern beteiligten sich die Kantone Nidwalden und Uri an den Lohnkosten der Assistenten gemäss folgender Darstellung:



Graphik 3: Kantonale Aufteilung der Lohnkosten im Curriculum

Erfreulicherweise liessen sich die 23 jungen Fachärzte zu einem grossen Teil in den ländlichen Gebieten nieder und halfen so, die Grundversorgung in den Regionen mit besonderem Hausärztemangel zu verbessern (Graphik 4).



Graphik 4: Regionale Verteilung der jungen Fachärzte

Ultraschalltutoriat

Mittlerweile gehört der Ultraschall zur unverzichtbaren Diagnostik in der Hausarztpraxis. Die Sonographie erfordert viel Übung, der Fähigkeitsausweis den Nachweis vieler supervidierter Untersuchungen. Deshalb pflegen wir gemeinsam mit dem Luzerner Kantonsspital ein Ultraschall-Tutoriat. Das Spital stellt die Patienten, die Hälfte der Assistenten, die Räumlichkeit und die Gerätschaften, das IHAM&CC die andere Hälfte der Assistenten und die Tutoren. Coronabedingt musste das Tutoriat seit März 2020 leider pausiert werden.

Treffen der kantonalen Koordinatoren der Praxisassistenten- und Curricula-Programme

Einmal jährlich treffen sich die Koordinatoren aller Kantone, um Erfolge, Sorgen und Probleme auszutauschen, dieses Jahr hat das Treffen online stattgefunden. Das Treffen findet jeweils in einem konstruktiv kritischen Rahmen statt. Viele Impulse führten zur Gestaltung der jetzigen Programme.

CAS Palliative Care

Im Rahmen des CAS Palliative Care an der Universität Luzern gestalteten CM und CS zusammen mit Dr. Andreas Lischer am 15. Januar einen Praxis-Workshop mit Fallbeispielen zu Symptomkontrolle, Zusammenarbeit mit den Angehörigen und ethischen und rechtlichen Fragestellungen bei Demenzerkrankten. Gleichzeitig beteiligen wir uns im Expertenbeirat dieses Studienganges.

SAFMED

Im Rahmen der Gruppierung SAFMED (www.safmed.ch), den universitären Hausarztinstituten trafen wir uns online, um uns über die Herausforderungen, Tipps und Tricks im digitalen Unterricht auszutauschen. Zu diesem Thema wurde ein gemeinsamer Artikel verfasst (Primary and Hospital Care – Allgemeine Innere Medizin 2019;19(10):310–314)

3. Fortbildung für Assistenten und Hausärzte

Dr. med. Christian Studer und Yvonne Kohler

Die beiden geplanten Assistentenfortbildungen in Psychiatrie (Thema: Balintgruppe) und in Dermatologie mussten jeweils coronabedingt kurzfristig abgesagt und auf 2021 verschoben werden.

Entlebucher Hausärztetage 2020

Yvonne Kohler, Dr. med. Christoph Merlo

Vom 10.-12. September 2020 fanden die 11. Entlebucher Hausärztetage statt (www.entlebucher-hausaerztetage.ch), eine der wenigen reell durchgeführten Fortbildungskongresse im Corona-Jahr 2020. Das bewährte Konzept mit praxisrelevanten Workshops durch Spezialisten von Luzerner Spitälern und Praxen, spannenden Vorträgen von eingeladenen Referenten aus LUKS und lups und externen Vertretern der Hausarztinstitute Basel, Zürich und Bern sowie einem parallelen Workshop-Tag für MPA's trug auch in diesem Jahr zum Erfolg der beliebten Veranstaltung bei. Das Gleiche gilt auch für das Podiumsgespräch mit traditioneller Beteiligung von Regierungsrat Guido Graf, welches aktuell die Familienmedizin im Jahre 2030 im Fokus hatte.

4. Kommunikation/Newsletter

Rebecca Tomaschek, Doktorandin

Im Jahr 2020 wurden insgesamt zwei Newsletter ausgearbeitet, im April und Oktober verschickt und auf die Homepage gestellt. Ein Beitrag betraf die Entlebucher Hausärztetage 2020, welche wir im Rahmen eines kleinen Beitrags Revue passieren liessen. Ausserdem berichteten wir über den ersten Jahrgang der Medizinstudierenden des Joint-Masterstudiengangs in Luzern. Die Studierenden durften nach intensiver Theorie im Bachelor nun in Hausarztpraxen konkrete praktische Erfahrungen sammeln (Einzeltutoriat). Aus der Forschung umfassten die Themen vor allem die Masterarbeiten von Nicole Schönenberger und Allina Lopez, sowie den Abschluss des «ANP Uri»-Projekts. Des Weiteren haben wir die Entwicklungen im SCI-CO-Projekt zur gemeinsamen Versorgung Querschnittgelähmter zwischen ländlichen Hausärzten und Spezialisten aufgezeigt (siehe Punkt 5).

5. Forschung – aktuelle Projekte und Aufgaben

Dr. med. Stefan Essig PhD, Forschungsleiter, Rebecca Tomaschek

Pflegeexpertinnen APN in Hausarztpraxen

Pilotprojekte ANP Uri, Schwyz und Bauma

Die Pilotprojekte zur Erprobung der Rolle von Pflegeexpertinnen APN in Uri, Schwyz und Bauma konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Insbesondere das Pilotprojekt in Bürglen/Uri hat grosse Aufmerksamkeit erzeugt und führte zu einem grossen wissenschaftlichen Wissenszuwachs. Wir konnten am 31. August 2020 den Abschluss des Projekts gemeinsam mit Regierungsrat Christian Arnold und dem Amt für Gesundheit in Altdorf feiern. Das Projekt hat mit dazu beigetragen, dass weitere Pilotprojekte in der Schweiz gestartet wurden und die Möglichkeit des Einsatzes von Pflegeexpertinnen APN immer öfter in Erwägung gezogen wird. Das IHAM&CC ist an weiterführenden Diskussionen beteiligt, insbesondere im Bereich der Ausarbeitung einer tariflichen Abgeltung und eines Tätigkeitsprofils.

Neues Projekt «ANP Aesch»

Als erste Grundversorgerpraxis hat sich die Praxis Aesch unter der Projektleitung von Dr. med. Aurelia Herzog entscheiden, eine Pflegenden anzustellen, welche eine Weiterbildung zur Pflegeexpertin APN absolviert. Dank Unterstützung durch die Luzerner Regierung kann das Projekt durch das IHAM&CC und Interface Politikstudien wissenschaftlich begleitet und ausgewertet werden.

Kollaboration zwischen spezialisierten Spitälern und Hausärzten im Bereich Querschnittlähmung (SCI-CO)

Das Projekt «SCI-CO» soll eine umfassende Versorgung querschnittgelähmter Patienten in größeren ländlichen Hausarztpraxen in enger Zusammenarbeit mit Spezialisten ermöglichen. Der dadurch entstehende Wissenstransfer, mit klaren Rollenverteilungen zwischen Spezialisten und Hausärzten, soll sich langfristig positiv auf die Gesundheit der Patienten auswirken. Die koordinierte und kooperative Langzeitbetreuung des Patienten wird durch den Hausarzt in seiner Praxis geleitet, aber die Verantwortung für die Versorgung tragen Hausarzt, Spezialist und Patient gleichermaßen. Final konnten acht Hausärzte rekrutiert werden. Sie praktizieren in Chur, Klosters, Glarus, Meiringen, Promontogno, Sargans, Weinfelden und Val Müstair.

Das erste Zusammenkommen der Hausärzte und Spezialisten war ursprünglich für den 29./30. April 2020 im Schweizer Paraplegiker-Zentrum geplant. Auf Grund der Pandemie musste dies abgesagt werden. Kurzfristig wurden die geplanten Vorträge der Präsenzveranstaltung thematisch als Online Fortbildung aufbereitet. Den Hausärzten wurden vorab die Folien sowie weiteres Lernmaterial zur Verfügung gestellt. Bei den fünf Online Fortbildungen an Donnerstagnachmittagen hat der Spezialist aus dem Querschnittzentrum dann einen circa halbstündigen Vortrag gehalten, der durch eine abschliessende Diskussion und Fragerunde abgerundet wurde. Die Online Sessions wurden aufgezeichnet und auf eine für die teilnehmenden Ärzte freigeschaltete Plattform hochgeladen, sodass diese im Nachhinein

angeschaut werden konnten. Folgende Themen wurden bei den Fortbildungen besprochen: Einführung in Thematik Querschnittlähmung, Dekubitus und Wundmanagement, Darmmanagement, Blasenmanagement und Sexualfunktion. Des Weiteren hat sich der spezialisierte mobile Dienst «Parahelp» bei den Hausärzten vorgestellt. Es ist geplant, dass Parahelp-Mitarbeiter die Praxen besuchen, Mitarbeiter schulen und den Hausärzten für komplexe Fragestellungen zur Seite stehen. Diese Besuche konnten leider nicht wie geplant im Winter 2020 stattfinden, und werden neu für den Frühling 2021 organisiert. Ebenfalls plant das Projektteam ein erneutes Zusammenkommen der teilnehmenden Ärzte für den Frühling 2021. Hier sollen Vorträge zur medizinischen Schulung durch Spezialisten gehalten und es soll diskutiert werden, wie die gemeinsame Versorgung Querschnittgelähmter optimiert und ausgebaut werden kann.

Rebecca Tomaschek ist als PhD-Studentin am IHAM&CC für die Untersuchung der Zusammenarbeit zwischen spezialisiertem Spital und ländlichem Hausarzt zuständig. Im Rahmen des Projektes hat sie eine Umfrage bei ländlichen Hausärzten der Schweiz zur Zusammenarbeitsqualität mit Spezialisten durchgeführt. An der Umfrage haben neben den acht Hausärzten, die im Projekt engagiert sind, 23 weitere Hausärzte teilgenommen. Der Fragebogen umfasste Informationen zur Person, zum Arbeitsplatz und zur Zusammenarbeitsqualität. Konkret ging es um die Organisation der Zusammenarbeit, Kommunikation, sowie die allgemeine Zufriedenheit. Die Ergebnisse werden momentan ausgewertet und in einer wissenschaftlichen Publikation veröffentlicht. Ziel dieser Studie ist es, einen Einblick in die Zusammenarbeit zu geben und Empfehlungen für potenzielle Verbesserungen geben zu können. Des Weiteren führt Rebecca Tomaschek mit den im Projekt beteiligten Hausärzten und Spezialisten Experteninterviews. Hier sollen die Themen Zusammenarbeit und Rollenverteilung vertieft besprochen werden, um konkrete Empfehlungen für die Intervention im Projekt zu gestalten.

Orale Steroide bei post-infektiösem Husten (OSPIC)

Zusammen mit dem universitären Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel (unihambb) läuft ein SNF-Projekt zum Thema der Behandlung des post-infektiösen Hustens. Wir sind daran, gemeinsam mit teilnehmenden Praxen Patienten für die Studie zu finden. Leider hat sich seit Anfang 2020 durch die COVID-19-Pandemie die Fortführung der Husten-Studie verzögert.

Sentinella-Erhebung zu Hausbesuchen

Die im Jahr 2019 gemeinsam mit dem Bundesamt für Gesundheit gesammelten Sentinella-Daten zum Thema Hausbesuche wurden im Jahr 2020 intensiv ausgewertet. Es geht dabei um die generelle Häufigkeit von Hausbesuchen und digitalen Alternativen, unterstützende und hinderliche Faktoren für die Durchführung der Besuche, Charakteristiken der besuchten Patientinnen und Patienten, die zeitliche Beanspruchung durch Hin- und Rückreise, und die Genauigkeit von Verdachtsdiagnosen vor der Hinreise.

Peer-Reviews

Reviewertätigkeiten erfolgten für folgende Zeitschriften und Plattformen: Systematic Reviews, International Journal of Integrated Care, BMC Family Practice und MedRxiv.

6. Lehre und Weiterbildung in Health Sciences und Medizin

Dr. med. Stefan Essig PhD (SE), Dr. med. Christoph Merlo (CM), Dr. med. Christian Studer (CS). Rebecca Tomaschek (RT)

Auf Stufe Master

Vier Masterstudierende des Studiengangs «Health Sciences and Health Policy» der Universität Luzern wurden 2020 vom IHAM&CC betreut, welche folgende Themen bearbeitet haben:

- Iryna Hrechko (Studienjahr 2019-20; SE als Co-Betreuer; gemeinsam mit Prof. Armin Gemperli): Home visits by general practitioners in Switzerland
- Roberta Borg-Bartolo (Studienjahr 2019-20; SE als Co-Betreuer; gemeinsam mit Prof. Armin Gemperli): Mobile dental care in Switzerland
- Nicole Schönenberger (Studienjahr 2019-20; SG als Co-Betreuer; gemeinsam mit Prof. Armin Gemperli): Nurse practitioners in Swiss primary care: The patients' views
- Allina Lopez (Studienjahr 2020-21; SE als Co-Betreuer; gemeinsam mit Prof. Armin Gemperli): Integrating dental services into primary care: A needs assessment in rural Switzerland

Drei Masterstudierende des Joint Master Medizin wurden 2020 vom IHAM&CC betreut, welche folgende Themen bearbeiten:

- Rafael Fritz: Home visits by general practitioners in Switzerland: Journey and consultation duration (SE als Co-Betreuer; gemeinsam mit CM)
- Tim Uhler: Essay zu Hausarztmangel aus studentischer Sicht (RT als Co-Betreuer; gemeinsam mit CS)
- Niclas Burkardt: Spontanremission einer statin-induzierten autoimmunen Myopathie (CM)

SE ist als Mitglied der Departements-Kommission für Medizinische Wissenschaften bei weiteren Masterarbeiten des Joint Master Medizin involviert.

Auf Stufe Doktorat

Zwei Doktorierende in «Health Sciences and Health Policy» der Universität Luzern (PhD) wurden 2020 vom IHAM&CC betreut, welche folgende Themen bearbeitet haben:

- Stefan Gysin: The roles and tasks of nurse practitioners in Swiss family practices (SE als Co-Betreuer; gemeinsam mit Prof. Armin Gemperli, Universität Luzern; Prof. Oliver Senn, Universität Zürich; Dr. Anneke van Vught, HAN University Nijmegen, Niederlande)
- Rebecca Tomaschek: Collaboration of general practitioners and specialists for patients with complex chronic conditions: the case of spinal cord injury in rural Switzerland (SE als Co-Betreuer; gemeinsam mit Prof. Armin Gemperli, Universität Luzern)

Eine Doktorierende in Medizin der Universität Bern (Dr. med.) wurde 2020 vom IHAM&CC betreut, welche folgendes Thema bearbeitet hat:

- Nina Meuli: Accuracy of suspected health problems when general practitioners decide for a home visit (SE als Co-Betreuer; gemeinsam mit Prof. Sven Streit, Universität Bern)

Lehr- und Weiterbildungsveranstaltungen

Lehr- und Weiterbildungsveranstaltungen an der Universität Luzern:

- Health Services Evaluation and Improvement. Master-Studiengang «Health Sciences and Healthy Policy» der Universität Luzern (Vorlesungsreihe SE, gemeinsam mit Prof. Diana Pacheco Barzallo und Dr. Elias Ronca)

7. Vorträge/Präsentationen und Workshops

Dr. med. Christoph Merlo (CM), Rebecca Tomaschek (RT), Dr. med. Stefan Gysin (SG)

Es wurden folgende Präsentationen an Konferenzen, Versammlungen und Weiterbildungen im In- und Ausland gehalten:

- CM als Redner. Präsentation „Aktuelle Informationen IHAM&CC Luzern“. GV des Hausarztvereins Luzern Reuss, Luzern, 29.01.2020
- RT als Rednerin. Präsentation «Shared responsibility between general practitioners and highly specialized hospitals in complex chronic conditions». 6. Tag des akademischen Nachwuchses in der Hausarztmedizin (TANHAM), Luzern, 05./06.02.2020
- CM als Redner. Kurzpräsentation „Vorstellung IHAM&CC“, Begrüssung Luzerner Kohorte Joint Master Studenten. LUKS Luzern, 15.02.2020
- CM und SG Referenten. Vorlesung Einführungsmodul Joint Master Medizin 1. BJ: “Die Nadel im Heuhaufen und andere Herausforderungen in der Hausarztmedizin“, Zürich Universität Irchel, 12.03.2020
- CM und RT als Redner, Präsentation „Kurzes Update aus dem IHAM&CC“. Entlebucher Hausärztetage, Sörenberg, 11.09.2020
- RT als Organisatorin und inhaltliche Leitung von Fortbildungsreihe für Hausärzte zu «Einführung Querschnittlähmung – relevante Aspekte in der Grundversorgung», sechs Termine zwischen April und September 2020
- RT hat für folgende Konferenzen Abstracts für eine Präsentation eingereicht: Deutschsprachige Medizinische Gesellschaft für Paraplegie Jahreskonferenz 2020, Nottwil; Frühjahreskongress der SGAİM (angenommen für Präsentation), Basel und European Forum for Primary Care, Ljubljana. Diese Konferenzen wurden alle abgesagt.

8. Joint Master Humanmedizin der Universitäten Luzern & Zürich

Dr. med. Christoph Merlo

Im September 2020 startete die erste Kohorte der Joint Master-Studenten mit Immatrikulation an der Universität Luzern. Diese Studenten haben zuvor ihr Bachelorstudium im sogenannten «Luzerner Track» in Zürich absolviert. Das Studienzentrum des Departements GWM war schon seit dem 1. März 2020 operationell tätig mit der Arbeitsaufnahme von Dr. med. Christian Schirlo (Studienzentrumsleiter) und Dr. med. Stefan Gysin (Studiengangsmanager Medizin), welcher bis dahin am IHAM&CC als PhD-Doktorand angestellt war.

Die offizielle Begrüssung der 4. Luzerner Kohorte, welche im September das Bachelorstudium in Zürich startete, fand am 15.02.2020 wiederum im LUKS statt. Die ersten Lehrveranstaltungen der Luzerner Dozenten (Einführungsmodul) wurden durch die Luzerner Partnerinstitutionen

im Frühjahressemester 2020 in Zürich (Universität Irchel) gehalten, wobei das Modul wegen Corona nach der Veranstaltung vom 12.03.2020 vorzeitig beendet werden musste.

Das erste Mantelmodul mit dem Titel „symptomorientierte Abklärung in der hausärztlichen und psychiatrischen Praxis“, welches vom IHAM&CC und der Iups gemeinsam angeboten wird, startete wiederum im Frühjahressemester des 2. Bachelorjahrs und musste wegen Corona ebenfalls Mitte März vorzeitig beendet werden.

9. Überführung IHAM&CC ins neue Zentrum HAM&CC

Dr. med. Christoph Merlo

Am Ende des Berichtsjahres steht eine entscheidende, zukunftsweisende Veränderung für unser Institut bevor. Am 01.02.2021 wird an der Universität Luzern im neu geschaffenen Departement Gesundheitswissenschaften und Medizin (GWM) ein Zentrum für Hausarztmedizin & Community Care errichtet. Unser Institut wird dann in dieses Zentrum integriert und somit an der Universität verstetigt. In diesem neuen universitären Zentrum eröffnen sich neue Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten für die Hausarztmedizin und die erweiterte Grundversorgung mit interprofessioneller und interdisziplinärer Zusammenarbeit auch zwischen Spitälern und praktizierenden Ärzten.

Die bisherige Leitung des Instituts (CM und CS) wird auch in der Leitung des künftigen Zentrums vertreten sein (paritätisch mit zwei Uniprofessoren). Die Forschung und die Lehre für die Joint Master-Studenten Humanmedizin werden im neu geschaffenen universitären Zentrum angeboten, währenddem Praxisassistenzen und Curriculum-Rotationsstellen (Luzerner Curriculum Hausarztmedizin) unter der «Supervision» des Zentrums weiterhin über die bisherige Geschäftsstelle der Ärztegesellschaft organisiert und koordiniert werden. Aus dem Verein «Institut für Hausarztmedizin & Community Care», welcher den Aufbau des Instituts zum Ziel hatte, wird dann der «Verein Hausarztmedizin & Community Care», welcher die Ziele des neuen Zentrums unterstützt und in Absprache mit dem Zentrum mitunter für das hausärztliche Weiterbildungs- und Fortbildungsprogramm verantwortlich sein wird. Zentrum und Verein werden eng zusammenarbeiten bzw. verbunden sein.

Die Finanzierung des universitären Zentrums in bisherigem Umfang (IHAM&CC) wie auch die Finanzierung des Praxisassistentenprogramms und des Curriculums erfolgt durch das GSD, was in entsprechenden Vereinbarungen zwischen dem GSD und der Universität geregelt wird.

Das Zentrum wird von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet werden. In diesem Beirat finden sich auch wieder die meisten Vertretungen, welche schon Einsitz im Instituts-Board hatten (GSD, kantonale Ärztegesellschaft, universitäre Hausarztinstitute, Uni Luzern) und neu auch eine Vertretung der jungen Hausärzte Schweiz/Zentralschweiz und einer weiteren Berufsgruppe aus der Grundversorgung.

Nach sieben erfolgreichen Aufbau- und Betriebs-Jahren wird es das IHAM&CC in dieser Form also nicht mehr geben, die Rechtsnachfolge tritt das am 1.2.2021 gegründete Zentrum für Hausarztmedizin und Community Care an der Universität an. Somit halten Sie also den letzten Jahresbericht des IHAM&CC in Ihren Händen, geniessen Sie es!

10. Publikationen 2020

Publizierte Peer-review Artikel:

1. Zanini C, Lustenberger N, **Essig S**, Gemperli A, Brach M, Stucki G, Rubinelli S, Scheel-Sailer A. Outpatient and community care for preventing pressure injuries in spinal cord injury. A qualitative study of service users' and providers' experience. *Spinal Cord* 2020; 58 (8), 882-891
2. **Gysin S, Odermatt M, Merlo C, Essig S**. Pflegeexpertinnen APN und -Medizinische Praxiskoordinatorinnen in der Hausarztpraxis. *Primary and Hospital Care* 2020; 20 (1), 19-22
3. **Cody R, Gysin S, Merlo C**, Gemperli A, **Essig S**. Complexity as a Factor for Task Allocation among General Practitioners and Nurse Practitioners: A Systematic Review. *BMC Family Practice* 2020; 21, 38
4. Ronca E, Scheel-Sailer A, Koch HG, **Essig S**, Brach M, Münzel N, Gemperli A. Satisfaction with access and quality of healthcare services for people with spinal cord injury living in the community. *The journal of spinal cord medicine* 2020; 43 (1), 111-121
5. **Essig S, Merlo C**, Reich O, Trottmann M. Potentially Inappropriate Testing for Vitamin D Deficiency: An Observational Study in Switzerland. *BMC Health Services Research* 2020; 20, 1097
6. **Gysin S**, Meier R, von Vught A, **Merlo C**, Gemperli A, **Essig S**. Differences in patient population and service provision between nurse practitioner and general practitioner consultations in Swiss primary care: a case study. *BMC Family Practice* 2020; 21, 164
7. **Gysin S**, Bischofberger I, Meier R, von Vught A, **Merlo C, Essig S**. Nurse practitioners in Swiss family practices as potentially autonomous providers of home visits: an exploratory study. *Home Health Care Management & Practice* 2021; 33 (1), 8-13
8. **Touhami D, Merlo C**, Hohmann J, **Essig S**. The use of ultrasound in primary care: Longitudinal billing and cross-sectional survey study in Switzerland. *BMC Family Practice* 2020; 21, 127
9. Oelen D, Kaiser P, **Baumann T**, Schmid R, Bühler C, Mukhuu B, **Essig S**. Accuracy of Physicians is Inferior to Deep Learning-based Algorithm for Measuring Angles in Ultrasound of the Newborn Hip. *Ultraschall in der Medizin – European Journal of Ultrasound* 2020; online first
10. Maire M, Linder S, Dvorak C, **Merlo C, Essig S**, Tal K, Del Giovane C, Lamprini S, Duss S, Heiner R, Nissen C, Bassetti C, Auer R. Prevalence and management of chronic insomnia in Swiss primary care: Cross-sectional data from the Sentinella practice-based research network. *Journal of Sleep Research* 2020; 29 (5), e13121
11. Linder S, Duss SB, Dvořák C, **Merlo C, Essig S**, Tal K, Del Giovane C, Syrogiannouli L, Heinzer R, Nissen C, Bassetti CLA, Auer R, Maire M. Treating insomnia in Swiss primary care practices: a survey study based on case vignettes. *Journal of Sleep Research* 2021; 30 (1), e13169
12. **Borg-Bartolo R**, von Wyttenbach T, Keller MJ, Schirrmann E, al **Hajj A, Essig S**. Delivery of mobile dental services to dependent elderly people: results from a pilot study in rural Switzerland. *Swiss Dental Journal* 2021; accepted

13. Ulziibat M, Munkhuu B, Schmid R, **Baumann T, Essig S**. Implementation of a nationwide ultrasound screening program for developmental dysplasia of the hip in Mongolia. *Journal of Children's Orthopaedics* 2020; 14 (4) 273-280
14. Zechmann S, Senn O, Valeri F, **Essig S, Merlo C**, Rosemann T, Neuner-Jehle S. Effect of patient-centered deprescribing algorithm in multimorbid patients in Swiss primary care. A cluster-randomized clinical trial. *BMC Geriatrics* 2020; 20, 471
15. **Merlo C, Essig S**, Brancati-Badarau DO, Leuppi JD, Speich B, Erlanger TE, Hemkens LG, Zeller A. Oral corticosteroids for post-infectious cough in adults: study protocol for a double-blind randomized placebo-controlled trial in Swiss family practices (OSPIC trial). *Trials* 2020; 21, 949
16. **Schoenenberger N**, Sottas B, **Merlo C, Essig S, Gysin S**. Patients' experiences with the advanced practice nurse role in Swiss family practices: a qualitative study. *BMC Nursing* 2020; 19, 90
17. **Borg-Bartolo R**, Amberg H, Bieri O, Schirrmann E, **Essig S**. The Provision of Mobile Dental Services to Dependent Elderly People in Switzerland. *Gerodontology* 2020; 37 (4), 395-410
18. Mueller S, Carruthers H, Navarini A, Goldust M, **Gysin S**, Itin P. Pruritic and antipruritic colors: An exploratory pilot study. *Dermatologic Therapy* 2020; 33 (3), e13447
19. Mueller S, Bayer M, Mattia A, **Gysin S**. The Role of Tattoos in Football: Behavioural Patterns and Success: An Analysis of the FIFA World Cup 2018. *Clinics in Dermatology* 2020; 38 (6), 788-792

Weitere publizierte Artikel:

20. Bischofberger I, Käppeli A, **Essig S, Gysin S**. Klinisches Mentorat für Pflegeexpertinnen und Pflegeexperten MSc. Stand der Diskussion und Erfahrungen aus der Praxis. *Swiss Academies Communications* 2020; 15 (1)
21. Bischofberger I, Käppeli A, **Essig S, Gysin S**. Klinisches Mentorat für Pflegeexpertinnen und Pflegeexperten MSc. *Schweizerische Ärztezeitung* 2020; 101 (7), 204-206
22. Brugger L, Schirrmann E, **Essig S**. Mundgesundheit im Alter: Ist die Schweiz gut vorbereitet? *NOVACura* 2020; 51 (2), 37-40